



Marcy Gilbert und
Madonna Thunder Hawk

Indigene Matriarchinnen Vortrag und Ausstellung

Die Geschichte der Führungsrolle, der Verantwortung und der Macht indigener Frauen wurde und wird allzu oft ignoriert, unterdrückt oder zum Schweigen gebracht. Frauen haben in indigenen Gemeinschaften als Bewahrerinnen der Kultur, der Traditionen und als Bringerinnen des Lebens schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Patriarchale und koloniale Narrative haben versucht, diese besondere Rolle und Macht indigener Frauen zu eliminieren, aber sie waren immer das Rückgrat des indigenen Widerstands und der Widerstandsfähigkeit.

Für viele feministische Bewegungen waren indigene Frauen ein Vorbild für weibliche Selbstbestimmung - nicht nur in Bezug auf die persönliche Befreiung, sondern auch als Beispiele für politische Macht und Entscheidungsfindung.

2023 gedachten wir des 50. Jahrestags der Besetzung von Wounded Knee. Die damalige Berichterstattung und die Geschichtsbücher konzentrierten sich zumeist auf den Aktivismus der indigenen Männer, aber es waren die Frauen, die diesen historischen Wendepunkt des indigenen Aktivismus im 20. Jahrhundert einleiteten und eine neue Ära der indigenen Selbstbestimmung begründeten.

2024 feiern wir das 50. Gründungsjahr der „We Will Remember Survival School“, die im Februar 1974 von Madonna Thunderhawk und anderen Matriarchinnen von Wounded Knee ins Leben gerufen wurde.

Vortrag/Podiumsgespräch „Warrior Women“

Die indigenen Aktivistinnen/Matriarchinnen Marcy Gilbert und Lakota Harden berichten in ihrem Vortrag über die Rolle der indigenen Frauen, die Bedeutung der indigenen „Survival Schools“ und die Erneuerung des indigenen Selbstbewusstseins, welche den nächsten Generationen den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft weisen will.

Indigene Völker betrachten ihre Kinder als ihren größten Reichtum. Sie bedeuten Zukunft und Überleben der indigenen Völker, weshalb es besonders wichtig ist, den Kindern die eigene Sprache und Kultur in einem freien und sensiblen Umfeld nahezubringen, das die eurozentristischen Strukturen überwindet. Die Kinder sollen daher in einem selbstbestimmten Umfeld lernen, das sie als Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und Fähigkeiten respektiert. Hierarchische Strukturen sind indigener Kindererziehung fremd.

Nach jahrzehntelangen traumatischen Erfahrungen in den amerikanischen Internatsschulen, in denen Kinder gezwungen wurden, ihre indigene Identität aufzugeben (was viele Kinder nicht überlebten), war die „We Will Remember Survival School“ ein Heilungsprozess zur Überwindung der erzwungenen Assimilation an die dominante Gesellschaft.

Angesichts der Traumata von Internatsschulen oder gar Zwangsadoptionen sind die Survival Schools praktische Beispiele einer aktiven Entkolonialisierungspraxis.

Marcy Gilbert, die Tochter von Madonna Thunder Hawk, die beide in der Doku „Warrior Women“ porträtiert werden, ist nicht nur eine Aktivistin, sondern auch ehemalige Schülerin der „We Will Remember Survival School“. Zudem war sie im Alter von 17 Jahren als



Marcy Gilbert

Delegierte bei der ersten UN-Konferenz der indigenen Völker Amerikas 1977 in Genf.

Lakota Harden ist eine gefeierte Sprecherin und unterrichtete viele Jahre an der „We Will Remember Survival School“.



Ausstellung „Matriarchs of Wounded Knee“

Die Ausstellung stellt die starken Kämpferinnen vor, die eine Erneuerung der indigenen Identität anstrebten, indem sie ihren Gemeinschaften und insbesondere der jungen Generation einen Weg aufzeigten, sich mit ihrer eigenen Kultur auseinanderzusetzen. Auf 17 Tafeln werden diese starken indigenen Frauen präsentiert, welche die Geschichte der indigenen Völker im 20. Jahrhundert verändert haben.



„Warrior Women“: Podiumsgespräch mit Marcy Gilbert und Lakota Harden

05.07.2024 um 19:00 Uhr
münchener zukunftssalon – oekom e.V., Goetherstr. 28, 80336 München

„Matriarchs of Wounded Knee“: Ausstellung (bis 31.08.)

01.08.2024 um 19:00 Uhr: Vernissage und Einführung

„Warrior Women“: Filmvorführung

02.08.2024 um 19:00

EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, 80336 München

In Kooperation mit oekom, der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, dem Nord Süd Forum München und dem EWH

Aktionsgruppe Indigene & Menschenrechte e.V.

Die Aktionsgruppe Indigene & Menschenrechte e.V. (AGIM) ist eine Organisation, die sich im Rahmen der Menschenrechtsarbeit der politischen und kulturellen Unterstützung indigener Völker in Nordamerika im Kampf um Selbstbestimmung und Anerkennung als souveräne Nationen widmet. Die Aktivitäten der AGIM erfolgen in enger Zusammenarbeit und gegenseitigem Austausch mit den indigenen Völkern selbst.

Die aktuellen Lebensbedingungen nordamerikanischer Indigener in den Reservaten ähneln denen in der „Dritten Welt“: Fehlernährung, schlechte medizinische Versorgung, mangelnde schulische Ausbildung, hohe Arbeitslosigkeit und überdurchschnittliche Selbstmordraten. Traditionelle Subsistenzwirtschaft wird durch die Ausbeutung von Bodenschätzen auf ihrem Land bedroht. Wir als Bürger*innen der Industriestaaten, für deren Profit diese Ressourcen geplündert werden, müssen uns der besonderen Verantwortung in diesem kolonialen Kontext gegenüber den Indigenen stellen, die sonst kaum über eine Stimme im globalen Kräfteverhältnis verfügen. Nur durch den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen können sie die Vielfalt und Lebendigkeit indigener Kulturen bewahren, die ihre eigenständige Identität sichert.

Durch das vierteljährliche **Magazin Coyote** informiert AGIM die Öffentlichkeit über die aktuelle Situation der Indigenen, erläutert Hintergründe und gibt Einblicke in komplexe Themen von Politik und Kultur.

Die Aktionsgruppe Indigene & Menschenrechte e.V. (1986 gegr.) ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein.



Vi.S.d.P.: Monika Seiller
Aktionsgruppe Indigene & Menschenrechte e.V.
Frohschammerstr. 14, 80807 München
post@aktionsgruppe.de
Mobil: +49-173-9265932

Aktionsgruppe Indigene & Menschenrechte e.V.

gemeinnütziger Verein zur Unterstützung nordamerikanischer Indigener
 Frohschammerstr. 14
 80807 München
 Tel.: +49-89-35 65 18 36
 E-Mail-Adresse: post@aktionsgruppe.de
 http://www.aktionsgruppe.de
 auch auf facebook
 IBAN DE28 7015 0000 0017 2234 70 / SWIFT-BIC: SSKMDEMM



Ja, ich unterstütze die Arbeit der Aktionsgruppe Indigene & Menschenrechte e.V.

mit einer einmaligen Spende in Höhe von _____ Euro

mit einem regelmäßigen Förderbeitrag von _____ Euro
 monatlich vierteljährlich jährlich

Ich möchte Mitglied der Aktionsgruppe Indigene & Menschenrechte e.V. werden.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt:

120,- Euro (Normalbeitrag)
 60,- Euro (Studenten, Arbeitslose etc.)
 200,- Euro (Sponsorship)



Bitte senden Sie mir ein Probexemplar des COYOTE

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Land: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die obigen Beträge bezahle ich per

Einzugsermächtigung Überweisung

IBAN: _____

Bank: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bei Einzugsermächtigung: Ich ermächtige die Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V. bis auf Widerruf die obigen Beträge von meinem Konto durch Lastschrift einzuziehen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Kündigungsfrist bis zum 30. September des laufenden Jahres.

Stand: Juni 2024

